



VEREIN EHEMALIGER
VERDENER DOMGYMNASIASTEN

Weihnachtsrundschriften 1974

Liebe Ehemalige!

Nachdem das Jahr 1973 durch das Ehemaligen-Treffen vom 5. bis 7. Oktober 1973, über das wir in unserem letzten Rundschreiben berichtet haben, geprägt war, verlief das Jahr 1974 ohne besondere Höhepunkte dieser Art. Unser Rundschreiben erreicht daher nicht den Umfang des letzten Jahres.

Oberstudiendirektor Dr. Lagemann und Oberstudienrat Farke berichten in diesem Heft über das Leben am Domgymnasium. Wir danken ihnen dafür ganz herzlich.

Leider sind in diesem Jahre drei ehemalige Lehrer gestorben, nämlich Studienrat i. R. Dr. Erich Henning, Oberstudienrat i. R. Dr. Franz Kegler und Oberschullehrer i. R. Erich Wessel. Dr. Henning und Erich Wessel gehörten auch zu den „Ehemaligen“ unseres Vereins.

Wir wünschen Euch allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und Glück und Gesundheit für 1975.

Eure

Hans Ehlermann

Edgar Mackensen

Reimar Popken

Peter Clasen

Horst Witte

Oberstudiendirektor Dr. Lagemann:

Das Jahr 1974 am Domgymnasium

Das Jahr 1974 war für das Domgymnasium rein äußerlich gesehen ein Jahr der Ruhe: ohne atemberaubende Ereignisse oder umwälzende Neuerungen konnte die schulische Arbeit in gewohnter Weise fortgesetzt werden, wenn auch die ständig steigende Schülerzahl die Raumverhältnisse immer unerträglicher werden läßt und dadurch die Arbeit zusätzlich erschwert.

Damit zum äußeren Rahmen: waren es in der ersten Jahreshälfte 571 Schüler in 20 Klassen, mit denen wir es zu tun hatten, so besuchen seit Beginn des neuen Schuljahres über 660 Schüler in 23 Klassen das Domgymnasium. Die Zahl der Anmeldungen war so groß, daß wir statt der gewohnten zwei Klassen 5 deren fünf einrichten mußten. So sehr wir uns über das Vertrauen gefreut haben, das die Eltern dem Domgymnasium und seinem Lehrangebot entgegenbrachten, so lebensgefährlich geradezu ist jetzt das Gerenne und Gedränge im Schulgebäude, dessen enge Flure und Treppen den Pausenbetrieb kaum verkraften können. Leider ist infolge der allgemeinen Finanzsituation der öffentlichen Hand eine Besserung unserer Raumverhältnisse auch noch nicht einmal als Silberstreif am Horizont sichtbar.

Nur wenige Veränderungen sind aus dem Lehrerkollegium zu melden. Zum Schuljahresbeginn traten neu in das Kollegium ein Studiendirektor Bruder aus Hannover (Mathe.-Physik) als 2. ständiger Vertreter des Schulleiters sowie Frau Ritzel M. A. aus Amerika, die unser Defizit an Englischstunden abzudecken hilft. Größere Unterrichtskürzungen konnten trotz der steigenden Schülerzahl auch im laufenden Schuljahr vermieden werden. Außerdem hat die Schule seit dem 1. Januar 1974 einen Schulassistenten, der inzwischen aus unserer Arbeit nicht mehr wegzudenken ist.

Unsere älteren Ehemaligen wird es besonders interessieren, daß seit einigen Monaten am Domgymnasium wieder Griechischunterricht erteilt wird: zunächst zwar nur im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft, wir hoffen jedoch bald auch Griechisch wieder als Wahlsprache anbieten zu können. Daß unsere altsprachliche Tradition weiterlebt, beweist auch die Tatsache, daß im April zwei Schüler der Klasse 13s von der Stadt San Remo zu einem „Internationalen Wettbewerb für humanistische Kultur“ eingeladen wurden. Sie mußten einen Textabschnitt aus Tacitus, dialogus de oratoribus bearbeiten. Auch unsere Sportler und Musiker konnten 1974 wieder eine Reihe schöner Erfolge aufweisen. Besondere Erwähnung verdient dabei ein Sinfoniekonzert, mit dem das Orchester über die Grenzen Verdens hinaus Beachtung fand.

Das niedersächsische Schulgesetz, das am 1. August dieses Jahres in Kraft getreten ist, hat auch für das Domgymnasium bereits erste Auswirkungen gezeigt. So haben in Zukunft in den Konferenzen je fünf Eltern- und Schülervertreter sowie ein Vertreter der „sonstigen Mitarbeiter“ (Sekretärin, Schulassistent,

Hausmeister und Raumpflegerinnen) volles Stimmrecht, in den Klassen- und Fachkonferenzen wirken Eltern und Schüler beratend mit. Im Aufbau und in der inhaltlichen Reform stehen die wesentlichen Änderungen jedoch noch bevor. Ob die Orientierungsstufe allerdings — wie geplant — 1977 im Kreise Verden eingeführt werden wird und wir dann die Klassen 5 und 6 verlieren werden, kann heute noch nicht mit Bestimmtheit gesagt werden. Sicher ist jedoch, daß auch wir 1976 mit der Differenzierung der Oberstufe entsprechend den Vereinbarungen der Kultusministerkonferenz beginnen werden.

In einer schulpolitisch so unruhigen Zeit kann ein Bericht wie dieser nicht ohne Ausblick und ohne Wunsch an die Zukunft enden. Wir wünschen, daß es uns ermöglicht werde und gelingen möge, den Anforderungen von Gegenwart und Zukunft gerecht zu werden in einer Schule, die bisher stets auf ihre nun bald vierhundertjährige Tradition stolz sein konnte. Wir würden viel versäumen, wenn wir die prägende Kraft dieser Tradition einfach über Bord werfen würden, statt die ihr innewohnenden Werte dem Neuen dienstbar zu machen. Hoffen wir also, daß unser Domgymnasium auch in Zukunft seine Ehemaligen zum Weihnachtsfest und zum Jahreswechsel in herzlicher Verbundenheit grüßen kann — so wie heute!

Oberstudienrat Farke:

Die musikalische Arbeit des Domgymnasiums

Der Verein ehemaliger Domgymnasiasten stattete seinen Dank für das Festkonzert des letzten Treffens in Form einer großzügigen Spende zur Unterstützung der musikalischen Arbeit der Schule ab. Die durch die Aufnahme der fünften Klassen in den Vorchor auf etwa 200 angewachsene Zahl der im Vorchor, im großen Chor, im Kammerchor, im kleinen Chor, im Vororchester und im Hauptorchester musizierenden Schüler bereiten unter der Leitung von S. v. Hee und Oberstudienrat Farke ein umfangreiches Programm vor. Mehreren Adventskonzerten in der Nachbarschaft und in Verden selbst (am 18. und am 24. Dezember in der Johanniskirche) folgt im Februar 1975 die Aufführung des Händel-Oratoriums „Acis und Galathea“ (auch Schüler als Solisten) und eine Reise des Kammerchores im Mai 1975 nach Saumur. Die musikalische Arbeit des Domgymnasiums strahlt inzwischen auch auf das Gymnasium am Wall aus, dessen Schülerinnen und Schüler sich zum Teil an den Chören und am Orchester beteiligen. Die genannten Schülergruppen werden auch an der Ausgestaltung des Festes zum 400jährigen Bestehen des Domgymnasiums beteiligt sein.

MITTEILUNGEN DES VORSTANDES

Unser **Kassenwart** meldet sich wieder einmal zu Wort. Er bittet, den Jahresbeitrag von DM 5,— jeweils zu Anfang eines Jahres zu überweisen.

Das Konto des Vereins lautet Nr. 2002 Kreissparkasse Verden.

Auf der Vorstandssitzung am 1. Dezember 1974 haben wir beschlossen, im Jahre 1975 doch kein kleineres Ehemaligen-Treffen zu veranstalten, wie wir es in Aussicht genommen hatten. Wir meinen, wir sollten uns mehr auf das 400jährige Bestehen des Domgymnasiums im Jahre 1978 konzentrieren, zu dem wir, insbesondere auch finanziell, gut gerüstet sein wollen.

Auch wenn wir von uns aus im nächsten Jahr kein Treffen organisieren, braucht dennoch aber ein Wiedersehen der Ehemaligen untereinander nicht zu entfallen. Als Termin könnte sich der erste Sonnabend im Oktober anbieten, an dem in Verden der Flohmarkt stattfindet. Wenn einer aus jeder Klasse die Sache in die Hand nimmt und seine Klassenkameraden nach Verden einlädt, kann es doch zu einem Zusammensein unter vielen Ehemaligen kommen. Der Vorstand wäre dankbar, von Aktivitäten in dieser Richtung zu hören. Die Anschriften von Mitgliedern unseres Vereins stellen wir auf Anforderung gern zur Verfügung.

PERSONALNACHRICHTEN

Zur Vollendung des 100. Semesters gratulieren wir herzlich unserem ehemaligen Mitschüler **Dr. phil. Ernst Bock, Hoyerhagen**.

Auch in diesem Jahre müssen wir wieder die traurige Pflicht erfüllen, das Ableben unserer „Ehemaligen“ bekanntzugeben:

Studienrat i. R. Wilhelm Kohlmeyer, Celle, am 7. 1. 1974

Studienrat i. R. Dr. Erich Henning, Verden, am 25. 4. 1974

Hermann Renken, Verden, am 9. 7. 1974

Apotheker Dr. Harm-Dieter Lohmeyer, Verden, am 11. 9. 1974

Oberschullehrer i. R. Erich Wessel, Verden, am 12. 10. 1974

Für Erich Wessel und Dr. Erich Henning erschienen in der „Verdener Allerzeitung“ folgende Nachrufe des Domgymnasiums:

„Am 12. Oktober verstarb im Alter von 88 Jahren der Oberschullehrer i. R. **Erich Wessel**. Der Verstorbene war vom 1. 4. 1923 bis zur Pensionierung am 30. 9. 1951 und darüber hinaus vertretungsweise vom 1. 5. bis 1. 8. 1952 am Domgymnasium tätig und hat in seiner unterrichtlichen Arbeit besonders durch seine künstlerischen Fähigkeiten gewirkt. Mit den früheren Schülern des Verstorbenen behält ihn das Domgymnasium in dankbarer Erinnerung.“

„In tiefer Trauer beklagen wir den Tod unseres ehemaligen Kollegen Studienrat i. R. **Erich Henning**. Er starb am 25. April 1974 im Alter von 87 Jahren. Von April 1918 bis September 1953 unterrichtete er an unserer Schule in seinen geliebten Fächern der klassischen Philologie und widmete seine ganze Kraft der Ausbildung und Erziehung seiner Schüler. Noch bis ins hohe Alter verfolgte er mit seinem wachen Interesse die Entwicklung unserer Schule und unseres Berufsverbandes.“



